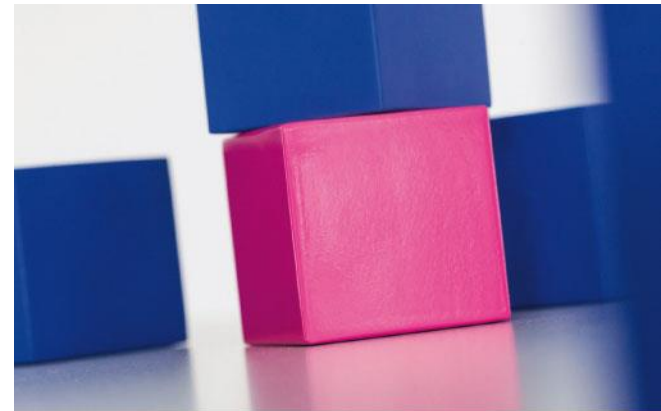


TrustCenter HealthData



Anja Scherff, Wolfgang Rogalski
Berlin, 3. Juni 2016

Agenda

- Ein paar Worte zu BITMARCK
- Digitalisierung: Beobachtungen aus der Perspektive eines IT-Dienstleisters für Gesetzliche Krankenkassen
- Ein denkbarer Lösungsansatz: TrustCenter HealthData
- Zusammenfassung der wichtigsten Aspekte

Ihr Partner im Gesundheitswesen



- Full-Service-Anbieter im IT-Markt der GKV
- Über 1.400 Mitarbeiter aus IT, Sozialversicherung und Wirtschaft

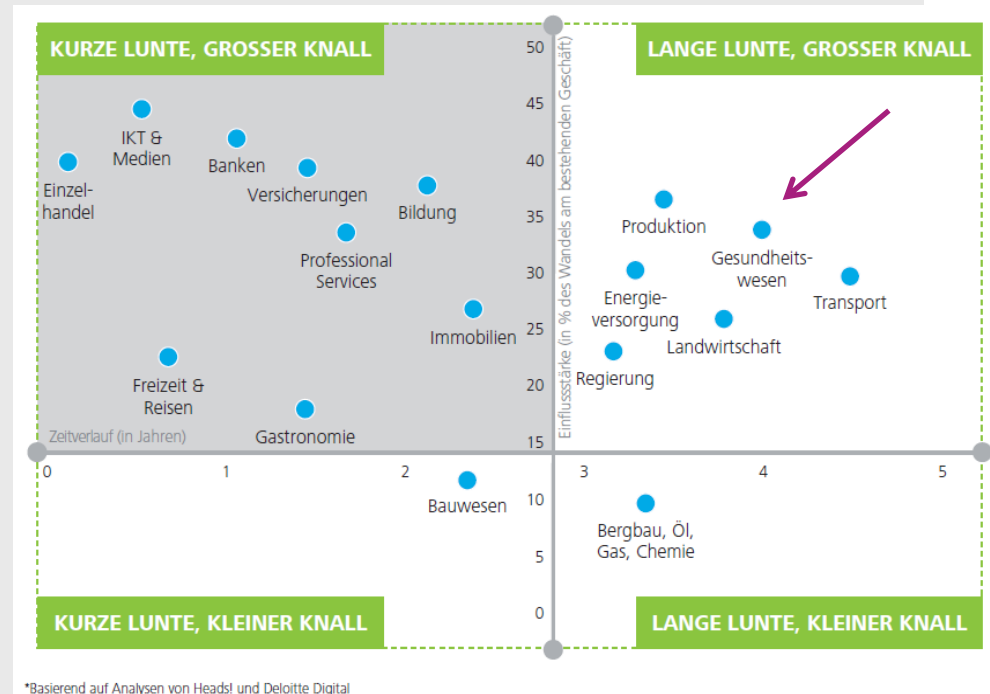
- Intelligente IT-Lösungen für Versicherungsunternehmen mit insgesamt rund 26 Millionen Versicherten
- 46.000 Mitarbeiter in der GKV profitieren von den IT-Dienstleistungen der BITMARCK

Digitale Transformation als die zentrale Herausforderung

Bedeutung für das Gesundheitswesen:

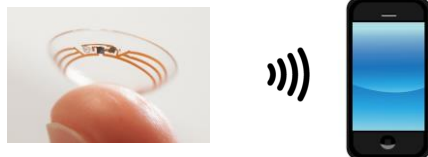
- GKV-Strukturen entwickeln sich von 1:1-Beziehung zu vernetzten Strukturen.
- Vernetzung zwischen alten und neuen Datenwelten muss in den Verarbeitungsprozessen aufgegriffen werden.
- Gesundheitswesen befindet sich „im Durchschnitt“ noch in einer frühen Phase. Aber: viele innovative Inseln.
- Sobald eine gewisse „kritische Masse“ überschritten ist, wird sich der digitale Wandel massiv beschleunigen.

Umbruch in drei bis fünf Jahren



Digitalisierung: einige Beobachtungen...

Daten aus unterschiedlichsten Quellen – von Lifestyle-Sensor bis zum Medizinprodukt - werden heute **heterogen und nicht vernetzt** gespeichert (Insellösungen).



Digitalisierung: einige Beobachtungen...

Fokus auf fachlich-
inhaltlicher
Funktionalität

- Infrastruktur/Betrieb werden „nebenher“ bedient
- Eher geringe Transparenz
- Autonomie der Anwender bzgl. Datenverwendung wenig beachtet

Dadurch bleiben
Chancen ungenutzt

- Datensicherheit und Datenschutz als Qualitätsmerkmal aufgreifen
- Vorteile von Kumulation, Aggregation verdeutlichen
- Übergreifenden Analytik als wertvolles Gut

These:

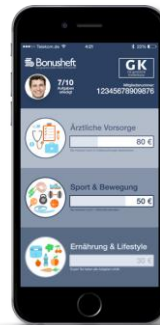
Anwender erlebt
unmittelbaren Nutzen

Bereitschaft zur
Verwendung der
Daten steigt

Digitalisierung: einige Beobachtungen...



Bonusprogramme



Verwaltungsprozesse



Medizin-Produkte

- Gebot der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit
- Selektivvertragliche (indikationsbezogene) Vereinbarungen erfordern Kooperationen zwischen Krankenkassen
- Selbstverwaltung, Sektorengrenzen
- Aufsichtsbehörden erwarten fertige Konzepte, keine Versuchsballons
- Wettbewerb um Zusatzbeiträge sorgt für knappe Haushalte

Digitalisierung: einige Schlussfolgerungen...

- Wir befinden uns noch am Anfang des Weges zu einer Standardisierung
- Die eine Integrationsplattform für alle denkbaren Einsatzzwecke ist eine Utopie.
- Standardisierung und Integration laufen ins Leere, wenn der Primärnutzer keinen Nutzen wahrnimmt.
- Erst danach kommt der Nutzen des Forschers, des Therapeuten, der Krankenkasse usw.



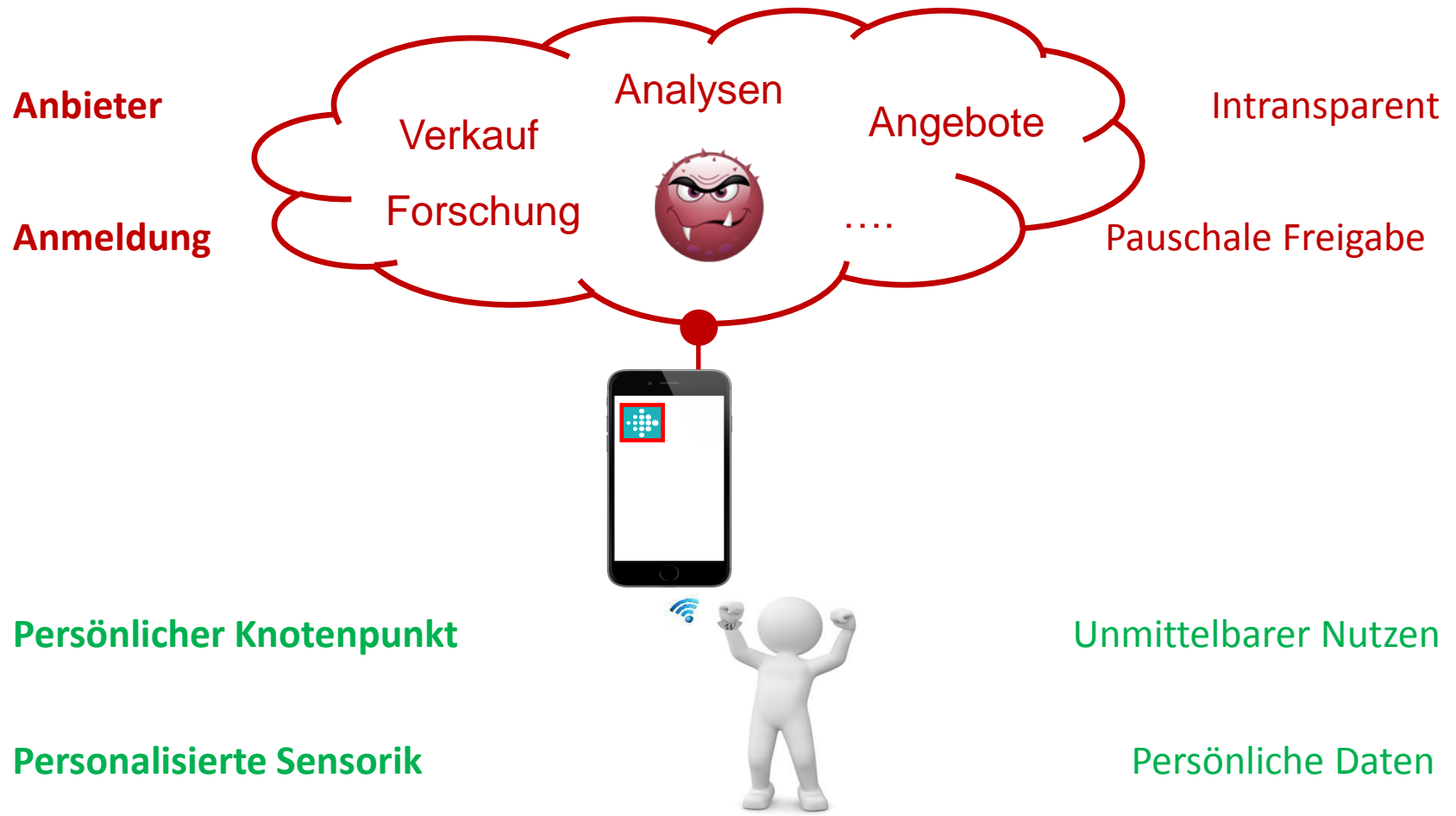
Gesundheitsdaten in der GKV – E-Health-Gesetz (Auszug)

- E-Health-Gesetz schreibt bis Ende 2018 das Patientenfach vor
 - gematik schafft Voraussetzung für die Nutzung des Patientenfachs mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK)
 - Patienten können ihre Daten außerhalb der Arztpraxis eigenständig einsehen
 - Es können eigene Daten oder Daten aus bereits vorhandenen Anwendungen und Dokumentationen im Patientenfach abgelegt und bereitgestellt werden
 - Patientenfach ist eine freiwillige Anwendung für den Versicherten
- Öffnung und Weiterentwicklung der Telematikinfrastruktur (TI)
 - Austausch personenbezogener medizinischer Daten im Gesundheitswesen



Der Gesetzgeber schafft den Rahmen - die Innovationen liefert der Markt

Status quo – z. B. Fitnessarmband



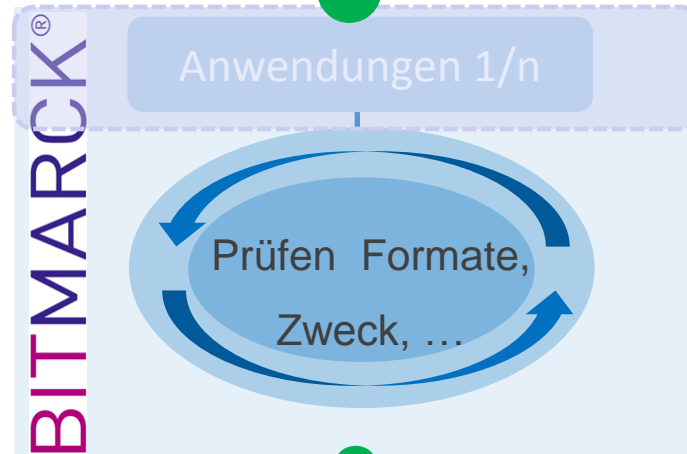
TrustCenter HealthData

autorisierte Stellen / Anwendungen

Krankenkassen Telematikinfrastruktur Leistungserbringer ...

Transparente Nutzung

Vertrauenssystem



Individuelle „Freigaben“
steuern Nutzung
(IAM = Identity- and Access-Management)

Authentisierung

Individuelle Freigaben

Persönlicher Knotenpunkt

Unmittelbarer Nutzen

Personalisierte Sensorik

Persönliche Daten



Zusammengefasst...

- Maßgebliche Erfolgskriterien
 - Unmittelbarer Nutzen für den Anwender
 - Datensicherheit und Datenschutz
 - Mittelbarer Nutzen für die Kostenträger
- Gemeinsame Projekte zwischen Forschung, IT und Versorgungssystem
 - Erprobung von Anwendungen zur Beurteilung der Praxistauglichkeit
 - Wissenschaftliche Evaluation der Verbesserung der Versorgung
- Digitale Versorgung muss für die Kostenträger aus Beitragsmitteln finanzierbar sein
 - Geschäftsmodelle passend zu den Vertragssystemen der Krankenkassen
 - Modellvorhaben (§ 63 ff. SGB V), Selektivverträge, Kollektivverträge

Damit wir in Kontakt bleiben...

- zum Meinungsaustausch,
- für Erfahrungsberichte,
- für gemeinsame Projekte

BITMARCK®
Service GmbH

Anja Scherff

Projektleiterin

Telefon: 0201 102281 275

E-Mail: anja.scherff@bitmarck.de

BITMARCK®
Service GmbH

Wolfgang Rogalski

Strategisches Business Management

Telefon: 0201 102281 489

E-Mail: wolfgang.rogalski@bitmarck.de